

247 ~~214~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Dienstag, 8. Juni 1915. Abends Nr 214.

Obmännerkonferenz. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Gegenwart der drei Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain fand heute eine Obmänner-Konferenz der Gemeinderatsparteien statt. Der Bürgermeister berichtete über den Stand der Zentralstelle und gab bekannt, daß aus den Mitteln derselben noch 1,922.082 K verfügbar sind. In Ergänzung des staatlichen Unterhaltsbeitrages werden laufende Unterstützungen an 3310 Personen gewährt. Der monatliche Bedarf hierfür beläuft sich auf 138.798 K; die Gesamtauslagen für diesen Zweck sind bereits auf 811.478 K gestiegen. Die öffentliche Ausspeisung kostete bisher 1,656.579 K; der staatliche Unterhaltsbeitrag sei nach dem Stande vom 7. Juni an 165.204 Parteien angewiesen. Die von mehreren Seiten gewünschte Statistik, wie viele Personen den staatlichen Unterhaltsbeitrag genießen könne er noch nicht bieten, da die Unterkommissionen bei der n.-ö. Statthalterei mit Arbeit überhäuft sind und erst in einem späteren Zeitpunkte die gewünschten Nachweisungen liefern können. Weiters legt der Bürgermeister den Bericht des Oberstadtphysikus Dr. Böhm über die Gesundheitsverhältnisse in Wien vor, den er als befriedigend bezeichnet. Die Obmänner-Konferenz stimmte ferner dem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner zu, für die Flüchtlinge aus Görz, Gradiska und Istrien den Betrag von 25.000 K zu widmen.

Eine eingehende Debatte entspann sich über die Frage, in welcher Weise die kommende Ernte des Jahres 1915 zum Besten der Allgemeinheit zu sichern wäre, da die kaiserliche Verordnung vom 31. März 1915, mit welcher die Ungültigkeit von Käufen der künftigen Ernte verordnet wurde, nur bis zum 1. Juli Geltung habe. Aus der Debatte ergaben sich folgende einmütige Gesichtspunkte: Unbedingte Beschlagnahme der gesamten Ernte an Brotfrüchten in Oesterreich, Verhandlungen der österreichischen mit der ungarischen Regierung wegen Festsetzung von billigeren Höchstpreisen und in der Richtung, daß Ungarn auch seinen Überschuß an Edelmehlen an Oesterreich abzugeben hätte. Ferner Ausgestaltung der Kriegsgetreideverkehrsanstalt und die Bildung von Landeskommissionen unter Zuziehung von Vertretern der autonomen Körperschaften und schließlich die Forderung, daß die Militärverwaltung im ~~Einvernehmen~~ Einvernehmen mit der Zivilverwaltung vorgehe und nur nach der ~~exakten~~ Relation der Produktionsziffern

in Oesterreich und in Ungarn die für das Militär benötigten Mehlquantitäten requiriere. Nach diesen Gesichtspunkten wurde eine Resolution genehmigt, welche der Regierung überreicht werden wird.

Magistratssekretär Dr. Fastenbauer berichtet über den Ankauf von Kohlen aus dem Kohlenrevier Dombrowa für den Haushaltsbedarf der Gemeinde und über die Maßnahmen, welche die Gemeindeverwaltung zur Kohlenversorgung Wiens überhaupt getroffen habe.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete weiters über eine Reihe von Approvisionierungsangelegenheiten und fand in seinen Anträgen einstimmige Genehmigung.

Vizebürgermeister Hoß berichtete über die Anstellung von weiblichen Schaffnern bei den städt. Straßenbahnen, VB. Rain über die Erhöhung der Gebühr für die Militärverköstigung und schließlich Bgm. Dr. Weiskirchner über die Errichtung neuer Kühlanlagen durch die Gemeinde, welchem Antrage die Obmänner-Konferenz prinzipiell zustimmte. Die weitere Beratung über diese Frage wird ⁱⁿ einem Gemeinderatskomitee, indem Vertreter aller Parteien sitzen werde, durchgeführt werden.